

# Gugg emol do ...Neinkeije

Ausgabe 15

Stadtteilzeitung

September 2013



UNTERSTADT



STADTTEILBÜRO  
NEUNKIRCHEN



STADTMITTE

## Vorwort zur Werbekampagne des Stadtteilbüros

Am 10. August leuchteten Passanten im gesamten Innenstadtbereich rote und gelbe Herzen entgegen. Die auf das Trottoir mit abwaschbarer Kreide gesprühten „Liebesgrüße“ zeigten in der Mitte das Kürzel NK für Neunkirchen.

Mittlerweile dürfte sich das Rätsel um die auf einmal aufgetauchten Herzen gelöst haben. Der Rundfunk und die regionalen Zeitungen haben bereits darüber berichtet. Die Guerilla-Spray-Aktion war der Beginn einer besonderen Werbekampagne für unser Quartier. Diese Aktion sollte allerdings nicht nur origineller Auftakt der Werbemaßnahme sein, sondern auch ein Dank an alle Ehrenamtler, die sich in verschiedenster Form für unser Gemeinwesen einsetzen. Schließlich ist die Kampagne auch als Hommage an unser lebens- und liebenswertes Neunkirchen zu verstehen. Doch da eine publikumswirksame Aktion alleine nicht ausreicht, mussten noch weitere Instrumente entwickelt werden, um Bürger zu aktivieren, auf die Stadtteilarbeit aufmerksam zu machen und das Image der Innenstadt zu verbessern. Dazu werden in den nächsten Monaten vier verschiedene Plakatomotive und ein neues Infoblatt im Quartier verteilt. Das Stadtteilmanagement führte eine Umfrage unter den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadtmitte und der Unterstadt durch, um die Wirkung der Kampagne zu überprüfen. In der Zeit von November 2012 bis Februar 2013 wurden 300 Personen z. B. Fragen zum Bekanntheitsrad des Stadtteilbüros, zur Beliebtheit der Stadtteilzeitung, zum Ehrenamt oder zum Image der Innenstadt gestellt. Die gleiche Befragung wird Anfang 2014 nochmals durchgeführt. Der Vergleich der beiden Befragungen soll dann in der Aprilausgabe der „Gugg emol do“

und in anderen Presseorganen dargestellt werden.

Plakate und das Infoblatt können beim Stadtteilbüro oder im Rathaus bezogen werden.



Stadtteilmanager Wolfgang Hrasky,  
Nachtschwärmer Patrik Kumar,  
Beigeordneter Sören Meng und Friedemann Thinnies



Bürgerschaftliches Engagement  
rund um das  
Stadtteilbüro Neunkirchen



Herausgeber: Stadtteilbüro Neunkirchen, Wolfgang Hrasky (V.i.S.d.P.)

Stadtteilbüro Neunkirchen: Kleiststraße 30b, 66538 Neunkirchen, Tel: 0 68 21 – 91 92 32

E-Mail: [stadtteilbuero@neunkirchen.de](mailto:stadtteilbuero@neunkirchen.de); Sprechzeiten: dienstags: 10 – 12 Uhr, mittwochs 10 – 12 Uhr, donnerstags 14 – 16 Uhr

Ehrenamtliche Mitarbeiter: Claudia Dausend, Angelika und Sylvia Krieger, Rosalinde Süß-Momber, Steffi Gaes, Horst Herrmann, Franz Josef Koob, Hans-Jürgen Krieger, Friedemann Thinnies, Friedrich Heuser

Layout und Satz: Diana Freynhofer, Design&Fotografie, [www.diddygrafie.de](http://www.diddygrafie.de)

Auflage: 10.000 Exemplare

Druck: Werbedruck - Klischat Offsetdruckerei GmbH, Neunkirchen, Telefon: 0 68 21 / 29 04-0, E-Mail: [info@werbedruck-saar.de](mailto:info@werbedruck-saar.de)

„Gugg emol do ...Neinkeije“ im Internet: [www.stadtteilbuero-nk.de](http://www.stadtteilbuero-nk.de)

Die Redaktion behält sich das Recht zur Sinn wahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

„Gugg emol do ...Neinkeije“ erscheint dreimal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte der Unterstadt und Stadtmitte verteilt.

Der Abgabeschluss für Zeitungsbeiträge für die nächste Ausgabe ist der 31. Oktober 2013. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Dezember 2013.

## Neues aus den städtischen Kindertagesstätten und Horten

Im Bereich der Innenstadt Neunkirchen gibt es 3 Kindertageseinrichtungen unter Trägerschaft der Kreisstadt Neunkirchen: In der Parkstraße 9 die städt. Kindertagesstätte „Regenbogen“ mit 20 Krippenplätzen und 75 Kindergartenplätzen, davon sind 50 als Tagesplätze ausgebaut. In der Talstraße 45 befindet sich die städt. Kindertagesstätte Talstraße mit 50 Kindergartenplätzen, davon sind momentan 20 als Ganztagsplätze ausgebaut. Diese Einrichtung wird derzeit neu gebaut und wird ab kommendem Jahr auch Krippenplätze anbieten können. In der Kleiststraße 30 ist der städt. Kinderhort in der Bachschule mit einem Betreuungsangebot von 80 Hortplätzen zu finden. Seit 01.03.2013 existiert für alle städtischen Kindertageseinrichtungen

auch eine pädagogische Gesamtleitung. Diese Aufgabe hat der Dipl. Sozialarbeiter Michael Becker übernommen. Becker hat zuvor über 20 Jahre beim Kreisjugendamt Neunkirchen in der Bezirkssozialarbeit beim Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) als Teamleiter und seit 2008 als Koordinator der Jugendhilfe für die Implementierung und den Aufbau der „Frühen Hilfen“ im Landkreis gearbeitet. Zu seiner neuen Tätigkeit im alten, ihm wohlbekannten örtlichen Umfeld erklärt Becker: „Es gibt viel zu tun im konzeptionellen und organisatorischen Bereich. Die Größe des Trägers und die positive Unterschiedlichkeit der einzelnen Einrichtungen bieten ein hochinteressantes Arbeitsfeld mit vielen Herausforderungen.“ Insgesamt gehe es darum „das



Michael Becker

Dienstleistungsangebot für Kinder und Eltern auf einer guten Basis weiterzuentwickeln und angesichts erwarteter familienpolitischer und gesellschaftlicher Veränderungen zukunftsfähig zu gestalten.“ In weiteren Ausgaben der Stadtteilzeitung werden die genannten Einrichtungen näher vorgestellt.

## THW – Spaß an Technik und Freude am Helfen

Das diesjährige Jahrhunderthochwasser hat gezeigt, dass es sie noch gibt! Junge Menschen, die sich engagieren und selbstlos Mitmenschen helfen, die in Not geraten. In Presseberichten und Fernsehsendungen sah man sie Sandsäcke befüllen oder Essen verteilen. Zivilen und organisierten Helferinnen und Helfern ist es zu verdanken, dass die Not an Elbe und Donau nicht noch schlimmer wurde. Auch Helfer aus dem Saarland waren vor Ort. Und dabei spielte das Technische Hilfswerk eine wichtige Rolle. In Neunkirchen gibt es ebenfalls einen Ortsverband des THW, der aktiv ist. Ob Hochwasser, Ölschaden, fehlende Beleuchtung oder festgefahrene Fahrzeuge im Winter - die Liste der Einsatzgebiete für das Neunkircher THW ist lang und vielfältig. „Neben den zahlreichen Qualifikationen und Kompetenzen, die man als Jugendlicher aber auch als Erwachsener beim THW erwerben kann, wird das Zusammengehörigkeitsgefühl, die

Kameradschaft und die gegenseitige Achtung voreinander im Ortsverband Neunkirchen groß geschrieben,“ sagt Ruth Albrecht vom THW. Das THW freut sich über neue Helferinnen und Helfern. Informieren Sie sich über die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements. Telefon: 0 68 21 - 8 90 37 (freitags) oder per E-Mail, OV-Neunkirchen-SL@thw.de.



Von links: Isabel Albrecht, 23 Jahre und ist bereits im 13. THW-Jahr dabei. Neben ihrer Grundausbildung hat sie die Weiterbildung zur Jugendbetreuerin gemacht und ist beruflich im pädagogischen Bereich tätig. Samira Ceylan ist 15 und bereits seit zwei Jahren engagiert. Es macht ihr total viel Spaß und sie lernt immer etwas Neues dazu. Julia Berndt ist 15 Jahre und seit vier Jahren Mitglied der THW- Jugend. Sie ist stolz darauf etwas Wichtiges zu tun. Tiffany Byrd ist 12 Jahre und seit sechs Monaten beim THW, es macht ihr viel Spaß und ihr ist es wichtig, in einer Gemeinschaft zu sein. George Byrd ist 10 und auch wie seine Schwester erst seit sechs Monaten mit von der Partie. Er ist neugierig etwas über 1. Hilfe und über Rettung zu lernen. Auf dem Foto fehlt der männliche Teil der Jugendbetreuer: Miles Jung.



Im Mai 2013 ist Willy Fischer verstorben. Mit fast 90 Jahren beteiligte er sich bis Ende 2012 noch rege als Ehrenamtler im Bürgerstammtisch, half bei Marktaktionstagen aus und trug mit seinen Zauberkünsten und kurzen Gedichten zum Gelingen verschiedener Veranstaltungen bei. Engagiert war er sein gesamtes Leben. Sei es beim DGB, als Musiker in der Schalmeienkapelle, als Organisator von Fahr-

radsicherheitstrainings oder als Betreuer des Sport- und Spielenachmittags in der Turnhalle der Bachschule. Hier versuchte er mit anderen Mitstreitern noch vor wenigen Jahren Kindern und Jugendlichen eine regelmäßige Anlaufstelle in der Unterstadt zu bieten.

Sein Motto war: „Willi ist immer da!“ Für viele von uns wird es auch dabei bleiben.



# INTERKULTURELLE WOCHEN 2013

## Jazz Konzert – Gözde Baylan

### Offizielle Eröffnung der Interkulturellen Woche 2013

Die junge Sängerin Gözde Baylan kommt selbst aus der Neunkircher Stadtmitte und präsentiert sich in ihrer Heimatstadt mit "Klassikern" verschiedener großer Sängerinnen wie Kate Bush und Madonna sowie mit Songs aktueller Popstars wie Shakira. Neu arrangiert bewegen sich die

Stücke irgendwo zwischen Jazz, Pop und Avantgarde und bekommen mit der einfühlsamen Stimme von Gözde Baylan einen neuen, ganz einzigartigen Sound. Begleitet wird Gözde Baylan von Philip Günder (perc.) und Thorsten Gand (p.). Wo: Stummsche Reithalle, Neunkirchen, Wann: Sa, 14. September, 19 Uhr, Kontakt: Stadtteilbüro Neunkirchen (06821) 91 92 32, Integrationsbeauftragter Zeljko Cudina (06821) 202 - 41.



Sängerin Gözde Baylan aus Neunkirchen

## Antifaschistisch-historische Stadtrundfahrt

Bürgerinitiative Neunkirchen Stadt-Forum für Freiheit, Demokratie und Antifaschismus- Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA)

Die alternative Busrundfahrt sucht Orte im Stadtgebiet Neunkirchens auf, die in den 30-er und 40-er Jahren des letzten Jahrhunderts während des Nazi-Regimes eine Rolle spielten. Die Führung findet unter Leitung von Toni Holweck (VVN-BdA) statt, der als Jugendlicher selbst Repressionen der Nazis erlebt hat und daher auch viele persönliche Erlebnisse einbringen wird. Um An-

meldung bis zum 15. September wird gebeten. Wo: Treffpunkt KOM-Munikationszentrum, Kleiststr. 30b, Wann: Fr, 20. September, um 14 Uhr, Kontakt: Uli Heckmann (06821) 8 96 36 und Georg Jung (06821) 1 25 16.



Oberer Markt mit Synagoge

## Interkulturelle Wanderung zur Neunkircher Stadtgeschichte

Bürgerinitiative Neunkirchen Stadtmitte e.V., Ditib; Türkisch-Islamischer Kulturverein e.V., Stadtteilbüro der Kreisstadt Neunkirchen

Waren sie schon einmal auf dem Hochofen? Wo ist der Spitzbunker und wo die Hochzeitskapelle? Historische Bauten zeigen mitten in unserer Stadt eine Vergangenheit, der wir unter sachkundiger Führung nachspüren wollen. Die Bürgerinitiative Stadtmitte e.V. und die

Türkisch Islamische Gemeinde laden zu dieser interkulturellen Wanderung ein. Der gemeinsame Rundgang dauert ca. 2,5 Stunden. Zum Abschluss besuchen wir das Straßenfest des DRK Ortsverbandes Neunkirchen anlässlich seines 110-jährigen Jubiläums in der Schloßstraße.

Um Anmeldung wird gebeten! Wo: Treffpunkt vor dem Bürgerbüro, Rathaus

Wann: So, 29. September, um 14 Uhr, Kontakt: Stadtteilbüro Neunkirchen (06821) 91 92 32.



Interkulturelle Wanderung 2012

## „Neunkircher Erinnerungen II“ - Historische Bilder sind Brücken in die Vergangenheit

Nachdem die erste historische Bildermappe der „Neunkircher Erinnerungen“ auf eine so große Resonanz gestoßen ist, haben wir nochmals in Bildarchiven gestöbert. Mit tatkräftiger Unterstützung des Stadtarchivs der Kreisstadt Neunkirchen, Horst Schwenk, privaten Leihgebern und Jörg Mohr von der städtischen Grafikabteilung haben das Seniorenbüro und der Seniorenbeirat der Kreisstadt Neunkirchen wieder eine Mappe mit 30 alten Bildern zusammengestellt. Schwerpunkt der neuen Bildersammlung ist das Leben von Kindern vergangener Tage und die Lebens- und Arbeitswelt in der Zeit von 1900 bis 1978. Die Fotomotive zeigen die Bandbreite des Lebens in Neunkirchen unter anderem die Kleinkinderstation des Karl-Ferdinand-Hauses, in der viele „Neinkeijer“ geboren wurden. Es zeigt Mütter, die ihre Kinder im „Scheesewäsche“ schieben, spielende Kinder, die trotz schwerer Zeiten vor Lebensfreude strahlen, den Besuch der ersten „Kerb“ nach dem Krieg und vieles mehr. Die Bilder wecken Erinnerungen an den „Brezelmann“ an der Ecke und

an das erste Eis vom „Eismännje“, der mit seinem Wagen durch die Straßen zog. Wer erinnert sich noch an eine Zeit, als Pferdefuhrwerke Waren transportierten und Kühe von Bauern mitten durch die Stadt zur Weide getrieben wurden? Das Bild der Metzgerei in der halbe Schweinehälften hängen, ein Stoffgeschäft, ein Tante Emma Laden und eine Sattlerei zeigen eine vergangene Welt jenseits von Shoppingcentern. Was natürlich nicht fehlen durfte, war ein Bild unserer Straßenbahn. Mit den Bildern wollen wir Erinnerungen an früher wecken und dazu ermuntern miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Fotos bieten eine gute Gelegenheit den eigenen Kindern, Enkeln und Urenkeln zu zeigen wie es früher war. Geschichte wird so wieder lebendig.

Interessierte können die Bilder zum Selbstkostenpreis im Seniorenbüro der Stadt bestellen. Preise für Bildmappe mit 30 Motiven: Format 20 x 30 cm 34,00 €, 12 x 17 cm 8,00 €, 10 x 15cm 5,00 €. Kontakt: Kreisstadt Neunkirchen, Seniorenbüro, Monika Jost, Zimmer 418a, Tel. (06821) 20 21 80.

Neunkircher Erinnerungen II

Stadtkern Neunkirchen  
Karl-Ferdinand-HausKREISSTADT  
NEUNKIRCHEN

Neunkircher Erinnerungen II

### Familie Schmidt beim Kaffeeklatsch



Die Schwestern Inge Schmidt (links) und Gertrud Weber (rechts) entdeckten beim Besuch der Ausstellung „Aktiv älter werden“ im Saarpark Center am Stand des Seniorenbüros und Seniorenbeirates ein Foto aus der Serie „Neunkircher Erinnerungen II“, das sie im Februar 1942 als Kinder zusammen mit ihren Eltern am Kaffeetisch zeigt. Beide freuten sich über diese für sie überraschende Begegnung mit der eigenen Vergangenheit. Inge Schmidt war auf dem Bild 4,5 Jahre alt, ihre große Schwester Gertrud 6 Jahre. Der Küchenschrank existiert heute noch und wird im Keller als Vorratsschrank genutzt.



Neunkircher Erinnerungen II

27



Neunkircher Erinnerungen II

26

## Die Sprachkurs-Doku

Was ist aus den sechs Teilnehmern des Sprachkurses im KOMM geworden? Zunächst einmal soviel: Alle Sechs haben den Sprachkurs bestanden. Die Redaktion der Stadtteilzeitung begleitet sie noch bis zur Aprilausgabe 2014.

**Svetlana Herz.** Der Integrationskurs hat mir nicht nur die Basis der deutschen Sprache gegeben, sondern gab mir die Möglichkeiten viele interessante Leute kennen zu lernen und an vielen Veranstaltungen und Wettbewerben teilzunehmen. Ich erinnere mich daran sehr gern und bin dankbar, dass ich einen so kreativen Kurs und eine so professionelle Kursleiterin hatte. Außerdem habe ich jetzt mehr Freunde und bin selbstsicherer, wenn ich etwas auf dem Amt erledigen oder einfach einkaufen muss. Seit dieser Zeit habe ich auch meinen Führerschein gemacht. Das ist mein erster kleiner Erfolg in Deutschland! Leider sind meine Berufe in Deutschland nicht anerkannt. Deswegen brauche ich eine neue Ausbildung. Und ich habe mich entschlossen, zu studieren, um beruflich Fuß zu fassen. Einen kleinen Erfolg habe ich beruflich auch schon zu verbuchen. Einmal die Woche unterrichte ich 1 Stunde lang Mädchen aus der Unterstadt im Tanzen. Ansonsten nutze ich immer die Gelegenheit mein Deutsch zu verbessern und mehr über Deutschland zu erfahren. Ich habe Glück, dass mein lieber Mann immer für mich da ist. Und ich hoffe, dass alles, was ich geplant habe, klappen wird!

**Ilona Aleksandrova.** Der Sprachkurs ist beendet. Ich bin froh, dass ich so viel gelernt habe. Im Orientierungskurs habe ich viel Neues über Deutschland erfahren. Nach dem Kurs hatten wir 2 Wochen keinen Unterricht bis zur Prüfung. Diese Zeit nutzten wir, um fast jeden Tag im KOMM Deutsch zu trainieren. Die Prüfung war letztendlich nicht schwer, weil wir gut vorbereitet waren. Ich habe mich an der Uni angemeldet und ich bin gespannt, ob ich einen Studienplatz bekomme. Jetzt beginnt ein anderes Leben und das wird nicht so einfach, wie ich gedacht habe, aber ich hoffe, dass ich alles schaffe. Ich will meine Pläne für die Zukunft in Erfüllung bringen.

**Ahmet Dag.** Ich bin so froh, dass ich die Prüfung bestanden habe, wir haben ja auch viel geübt. Im Orientierungskurs habe ich viel Neues über Deutschland entdeckt. Die Entstehung der Demokratie in Deutschland hat

mich fasziniert. Und jetzt bin ich froh, dass in meiner Heimat junge Menschen auch für Demokratie kämpfen. Nun mache ich den Führerschein und danach finde ich bestimmt eine Arbeit. Mein Leben hat sich schon geändert, ich habe mich in Deutschland eingelebt und bin vollkommen zufrieden.



v.l.n.r.: Ahmet Dag, Ilona Aleksandrova, Natalia Reiser, Nigel Clements, Svetlana Herz, Abdulkadir Emrek, es fehlt Johann Manser

**Abdulkadir Emrek.** Am 18. April 2013 habe ich den Deutschkurs abgeschlossen. Ein halbes Jahr Deutschkurs, das war das Lernen meines Lebens. Das war nicht nur einfach Deutsch lernen, sondern sich selber zu entwickeln, mit anderen zu kommunizieren, Neues zu erfahren. Ich dachte, wenn ich nach dem Kurs gut Deutsch spreche, dann kann ich auch schnell eine Arbeit finden. Aber das Leben zeigt es anders. Ich habe schon 30 Bewerbungen geschrieben und keine einzige Antwort bekommen. Das ist frustrierend. Aber ich werde weiter kämpfen, bis ich mein Ziel erreiche.

**Nigel Clements.** In meinem ersten Artikel schrieb ich über meine ersten sechs Monate in Neunkirchen und all meine Hoffnungen und Träume. Zurzeit fotografiere ich für ein Projekt, das ich zusammen mit dem Stadtteilmanagement plane: „Neunkirchen aus der Sicht eines Engländers“. Einmal pro Woche bin ich rund um Neunkirchen unterwegs und fotografiere alles, was für mich anders ist oder was mich neugierig macht. Seit Mai bin ich mit meinem Deutschkurs fertig. Da ich so viel gelernt habe, dachte ich, dass ich ohne Probleme eine Arbeit finden könnte. Aber leider habe ich festgestellt, dass alles anders ist. Jetzt bin ich besorgter und einsamer, als ich am Anfang war. Warum? Ich finde es frustrierend, dass ich niemanden kenne, mit dem ich fließend Englisch sprechen kann. Manchmal bin ich auf meine russischen und türkischen Freunde neidisch, die Menschen um sich haben, mit denen sie immer fließend über Probleme und Ge-



Nigels Neunkirchen

fühle sprechen können; das ist etwas, was ich wirklich vermisse. Und außerdem ist mir klar, dass mein Deutsch noch nicht gut genug ist. Obwohl ich viele Vorstellungsgespräche hatte, bin ich leider noch nicht erfolgreich gewesen. Irgendwie macht es keinen Sinn jemanden zu beschäftigen, der nicht gut genug Deutsch spricht und Qualifikationen aus einem anderen Land hat, wenn es so viele Deutsche gibt, die auch eine Arbeit suchen. Ich weiß, dass ich ein 51 jähriger Ausländer bin und alle meine Zeugnisse bedeutungslos sind. Aber ich bin körperlich belastbar, flexibel, teamfähig und lerne sehr schnell. Ich war auch in England 26 Jahre in der gleichen Firma beschäftigt. Ich brauche nur eine Chance und bleibe immer optimistisch für die Zukunft.

## Horizont mal anders

Von Politikern und Journalisten hört man ja allenthalben, Hartz-4 Empfänger lieben es warm und gemütlich und schauen lieber Fernsehen als sich zu bewegen. Unsere Mitglieder, auch SGBII Empfänger, strafen diese Menschen Lügen. Wir engagieren uns in unserem Viertel. So machten wir mit bei der Picobello Aktion und säuberten den Dreck, den Andere hinterlassen hatten oder beteiligten uns an der Kundgebung „Umfairteilung“ am Stummplatz. Ebenso machte der Verein mobil und säuberte das Gelände mit den Anwohnern der Falkenstraße bis zum Jobcenter, was gut angenommen wurde und auch weitergeführt wird. Der 1. Vorsitzende Jürgen Krieger führte ein Gespräch mit der Leiterin des Jobcenters, Katja Sauerbrey. Es wurde über untragbare Bedingungen für Hartz-4 Empfänger gesprochen. Man gelobte Besserung, viel geschehen ist leider noch nicht. Obwohl die Mitarbeiter des Jobcenters beraten sollen, geschieht das noch zu wenig, besonders wenn es um die Regelleistungen geht. Auch die Erreichbar-

keit von Sachbearbeitern lässt sehr zu wünschen übrig. Viele von uns würden sich auch einmal mehr Freundlichkeit wünschen. Aber wer weiß, wer weiß, vielleicht wird es ja doch noch und es kommt zu einer guten Basis mit dem Jobcenter Neunkirchen. Jedenfalls sind beide Jobcenter nun in der Ringstraße im Gebäude der Bundesagentur für Arbeit zusammengelegt. Die Hoffnung auf Besserung stirbt bekanntlich zuletzt. Bis dahin heißt es auch mal Aktionen starten, demonstrieren, gestalten und mitmachen. Wie an Markttagen, Viertelfesten oder verschiedenen Säuberungsaktionen. Denn für uns gibt es mehr als einen Picobello-Tag! Horizont bietet jeden Donnerstag im FNZ, Vogelstraße 1 einen Bürgertreff zum Thema SGBII an. Über Mitstreiter und neue Mitglieder freuen wir uns, schließlich brauchen wir jede Unterstützung. Infos: Hans Jürgen Krieger Falkenstraße 10, 66538 Neunkirchen oder per E-Mail [horizont-neunkirchen.e.v@web.de](mailto:horizont-neunkirchen.e.v@web.de) <http://horizont-e-v-neunkirchen.npage.de>.

Hans-Jürgen Krieger



Die Bürgerinitiative und Ortsvorsteher Fröhlich unterstützen die Aktion der Horizontler im Stadtpark.



Säuberung Falkenstraße

Mitreden - mitmachen - mitgestatten!

www.stadtteil-blog.de

NEUNKIRCHEN  
stadtteil blog  
hier findet Stadt statt

:) :) :) :) :)

## Termine und Informationen

### Bürgerinitiative Neunkirchen Stadtmitte e.V.

jeden 3. Mittwoch um 18 Uhr, DRK in der Schloßstr. 50

### Bürgerstammtisch Unterstadt

jeden dritten Donnerstag um 18 Uhr, Lämmerhof, Wellesweilerstr. 148

### Schuldnerberatungstermine

24.9., 29.10. und 26.11. von 14 -16:30 Uhr im KOMM, Kleiststr. 30b

### Deutsches Rotes Kreuz OV Neunkirchen

Seniorenachmittag jeden 3. Freitag im Monat um 15 Uhr, Apoplexgruppe jeden letzten Mittwoch im Monat ab 16 Uhr, Jugendrotkreuz jeden Freitag, Kontakt: 8 80 00

### Arbeiter Samariter Bund OV Neunkirchen e.V.

1. Seniorentreff - Kaffeeklatsch dienstags 14 Uhr; ab 16 Uhr Gedächtnistraining, Bachstr. 1

2. Erzählnachmittag „Alte Bahnhofstraße“ mit Werner Raber, letzter Freitag im Monat, 15 - 17 Uhr, Bachstr. 1

3. Märchenstunde montags 17 - 19 Uhr im KOMM, Kleiststr. 30b

4. „Sellemols“: ein professionell betreuter Treff für demenzerkrankte Menschen, freitags von 14:30 bis 17:30 Uhr im ASB Haus in der Bachstr. 1; Die Kosten können unter bestimmten Voraussetzungen mit der Pflegekasse abgerechnet werden. Infos: 0 68 21 / 9 22 10 oder Mobil: 01 78/ 6 39 28 98

### Familien- und Nachbarschaftszentrum (FNZ)

Offener Kinder- und Jugendtreff für alle zwischen 6 und 14 Jahren, montags von 15 - 18 Uhr, Ecke Vogel-Hüttenbergstraße, Kontakt: 27633

### Jugendfeuerwehr Neunkirchen

Treffpunkt ist die Feuerwache Friedensstraße, Mädels und Jungs von 10 - 16 können mitmachen, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kontakt: Juliane Jäger Tel.: 01 71 - 9 91 98 94

### AWO-FamilienBeratungszentrum Neunkirchen

1. Kinnerstub, offener Treff für Mütter und Väter mit Kindern zwischen 1 Monat und 3 Jahren montags 10 - 12 Uhr  
2. Spiel-/Bastelgruppe für Eltern mit Kindern von 3 - 6 Jahren, jeweils 1. Montag im Monat 14:30 - 16 Uhr

3. Betreuung am Tag - kostenloses Kinderkino jeden 1. Freitag im Monat ab 14:30 Uhr, Wellesweiler Str. 38

4. Beratungen für sexuell ausgebeutete Kinder nach Vereinbarung in Kooperation mit „Nele“ und „Phönix“

5. Traumstunde: für Kinder von 6 - 12 Jahren, Entspannung/Stressabbau, donnerstags von 17 - 18 Uhr

6. Demokratiecafé für Mädchen – Do: 16 - 18 Uhr + jeden 1.Samstag/ Monat 14 - 17 Uhr, Kleiststr. 30; Tel. 0 68 21 / 96 48 80

### Faustball-AG:

Bachschule: mittwochs 16:30 Uhr

### Frauenselbstverteidigungskurs Polizeisportverein Neunkirchen

Anmeldung unter 0 68 25 - 8 00 62 62

### Tanzen

jeden Montag 17 - 18 Uhr für 9 - 13 -jährige; jeden Dienstag von 17 – 18 Uhr für 5 - 9-jährige (kostenlos) Infos: 0 68 21 - 91 92 32 – jeden Dienstag von 18 - 20 Uhr für Frauen, Infos: E-Mail: puderfee@gmx.de

### Pfälzisch/Saarländischer Stammtisch

freitags 19:30 Uhr treffen im Gasthaus Zum Krug in der Willy-Graf-Straße. Infos: Helmut Lembach, Tel.: 8 96 36

### St. Marien – Krabbelgottesdienst

weitere Infos: Tel.: 0 68 21 - 2 21 40

### Ev. Stadtmission, Kindergruppen

1. Krabbelland (0-1 Jahre), 2. Zwergeland (1-6 Jahre), 3. Kinderland (6-12 Jahre) Freitags, 16:30 - 18 Uhr, 14-tägig, ungerade Kalenderwoche, nicht in den Ferien. In der Röntgenstr. 34; Infos: J. Schramm, Tel.: 0 68 21 - 2 34 03

### Café Theodor

16.10.13 Herbstfest mit dem Fliedner-Chor; 23.10.13 Gespräche im Theodor; 24.10.13 Disco mit Claudia Tempel; 03.11.13 um 15 Uhr Liedernachmittag mit Walter Brors; 20.11.13 um 18 Uhr Peter Scheller singt Lieder von Reinhard Mey; 28.11.13 Weihnachtsmarkt im Fliedner Krankenhaus; 01.12.13 um 14 Uhr Adventscafé Infos: 06821-90 24 60

### Sprechstunden Senioren-Sicherheits-Berater

jeden 1. Dienstag im Monat, 15 - 16 Uhr im KOMM, Kleiststraße 30b

### Infotag für Ältere und Menschen mit Behinderungen



**20. September**

10 - 18 Uhr, Neue Gebläzschale Neunkirchen

- Große Hilfsmittelausstellung
- Kostenlose Gesundheitstests
- Information und Beratung für Senioren und Menschen mit Behinderungen

KREISTADT  
NEUNKIRCHEN  
NEUNKIRCHEN



Landkreis  
Neunkirchen

Gebläzschale  
NEUNKIRCHEN

## Neunkircher Lausbubengeschichten



Im Jahr 1968, im Alter von 12 Jahren nahmen mich mein Vater und mein Opa zur Seite: „So, Friedemann, jetzt wirst du ein manierlicher Katholik, ab der nächsten Woche beginnt dein Katechismusunterricht in der Herz-Jesu-Kirche. Das Ganze war für mich natürlich eine Überraschung, ob gut oder schlecht, das wollte ich auf mich zukommen lassen. Wie versprochen spazierte mein Vater mit mir zur Herz-Jesu-Kirche in Neunkirchen. Der Spaziergang vom Wolfsweg am Zoo über die endlos ausgedehnt erscheinende Süduferstraße, Bliessstraße, dann noch weiter über die Mozartbrücke, um abschließend auf den Vorplatz der Kirche zu gelangen, war gar nicht so übel. Denn ich konnte, zum Leidwesen meines Vaters hervorragend von der Brücke tief in die Bliesspuken. Außerdem hat mir der große, unschuldig aussehende Kieselstein außerordentlich gut gefallen. Dieser ruhte nämlich in einem Wasserbecken, das mit unzähligen handgroßen Steinen ausgefüllt war. Kurze Zeit später, als „alter Hase“ im Katechismusunterricht, gab es nichts Wundervolleres für mich, als einen meiner „Mitstreiter,“ (ehrlich, es durften dort nur die Jungs stehen) an den Beckenrand zu postieren, ihn zum „Ganz-ruhig-stehen-bleiben“ zu verdonnern und dann mit aller Kraft, die zuvor bereitgelegten Steine vor meinem Gegenüber immerzu wieder in das Wasser zu „schmettern“. Wenn es draußen warm war, fanden das einige von uns ganz in Ordnung, Ärger gab es bloß, wenn dennoch irgendwer wieder „petzte“, - besonders für mich. Vom eigentlichen Katechismusunter-

richt habe ich nicht mehr soviel in Erinnerung, nur noch die Besonderheit, wie man seine Füße beim Niederknien in der Kirchenbank setzt, ohne die Schuhspitzen der schwarzen Lackschuhe zu beschädigen. Auf jeden Fall „fieberte“ ich dem Tag der Heiligen Kommunion entgegen. Nicht wegen der Geschenke, sondern weil zwei meiner „Kumpels“ und ich uns vorgenommen hatten, diesen weißen Sonntag so richtig „toll“ werden zu lassen.

Die „Mädels“, die mit uns gemeinsam am Unterricht teilnahmen, sollten dabei eine Hauptrolle spielen. Die fanden uns nämlich „blöde“ und „Dreckfinken“ seien wir auch, sagten sie. Das rief regelrecht nach „Vergeltung“. Als wir erfuhren, dass die „Mädels“ an diesem bedeutungsvollen Sonntag weiße Kleidchen tragen würden, überlegten wir uns, wie man es am Besten bewerkstelligen könnte, dass die auch mal die „Dreckfinken“ wären. Es wurde geplant, organisiert und die Rollen vergeben. Viel zu verteilen gab es da nicht, denn im Kircheneingang gab es nur zwei Weihwasserbecken, die rechts und links im Eingangsbereich angebracht waren und zum Bekreuzigen genutzt wurden. Am Samstag, dem Tag vor unserer Heiligen Kommunion, fand noch eine „Generalprobe“ statt und so war es für uns kein Problem dieses Becken mit Schultinte anzureichern. Der Sonntag kam, wir auch, mit Vater, Mutter, Oma und Opa und alle hielten sich in freudiger Erregung auf dem Vorplatz der Kirche auf. Schnell wurden gesittet zwei Reihen gebildet und wie es sich gebührt, „Ladies First“. Um unsere Alibifunktion zu erfüllen, sollten wir die Finger allerdings ebenfalls



Herz-Jesu-Kirche, 1968 (Stadtkirchhof-Erweiterung Neunkirchen, Postkartenausschnitt)

eintauchen, nur nicht so tief und das Bekreuzigen durfte natürlich auch nicht vergessen werden. Wer sich mit diesem Ritus auskennt, vermag sich gewiss auszumalen, dass wir alle einen gigantischen Spaß dabei hatten. Brilliant fand ich unseren Pfarrer der sein „Programm“, ungeachtet der vielen kleinen blauen Punkte auf Stirn und Garderobe, souverän „durchzitterte“. Die „Nicht-bekreuziger“ erfasste man postwendend, was nicht jedermann erfreute. Heute, wenn ich nur schon in Sichtweite der Herz-Jesu-Kirche bin, bereue ich es schon sehr, aber seinerzeit musste dieses Bravourstück einfach sein.

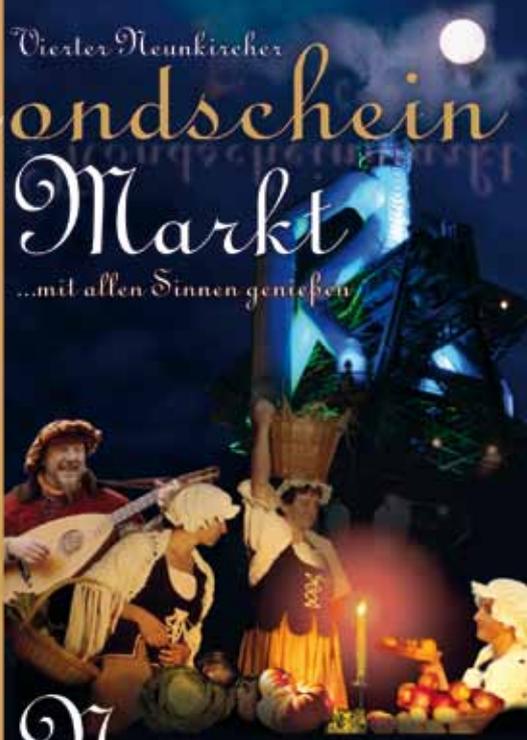
Euer Dreckfink Friedemann Thinnies

probieren & einkaufen

Dieter Neunkircher

# Mondschein Markt

...mit allen Sinnen genießen



Neunkirchen • Stummplatz

Buntes Markttreiben mit Musik, Gauklern, kunstvollem Handwerk, Gastronomie, Feuershow und vielem mehr...  
Geschäfte in der Innenstadt bis 24.00 Uhr geöffnet!

Samstag, 28. September 2013

16.00 bis 24.00 Uhr • Eintritt frei!

www.mondscheinmarkt.de  
Info-Tel. (0 68 21) 202 - 222

KREISSTADT NEUNKIRCHEN Die Stadt am See

## Aus der Schule geplaudert: Ganztags-Gemeinschaftsschule

Noch vor Abschluss des alten Schuljahres erhielt die Schule in der Haspelstraße, noch bekannt als Gesamtschule, nach einer Übergangszeit einen neuen Schulleiter. Er heißt Clemens Wilhelm und ist 38 Jahre jung. Er ist verheiratet und hat einen einjährigen Sohn. Der Lebensmittelpunkt spielte sich immer schon im nordöstlichen Saarland ab: geboren in Spiesen und wohnhaft im St. Wendeler Stadtteil Urweiler. Das gilt auch für die berufliche Laufbahn. Wilhelm kam 2004 als Referendar an die Erweiterte Realschule Freisen und wurde dort 2010 stellvertretender Schulleiter. Er ist nicht unschuldig daran, dass seine bisherige Schule über

die Grenzen des Landes hinaus einen hervorragenden Ruf genießt. Seine Leidenschaft für das Lesen, daraus Erkenntnisse zu gewinnen und in die Praxis umzusetzen, führte auch dazu dass er bei den Lehrerfortbildungseinrichtungen LPM und ILF mitwirkte. Sein Ruf eilt ihm voraus, dass er neugierig ist und gern arbeitet. Für die Hobbys, Tennis, Ski und Gitarre, bleibt da nicht mehr viel Zeit übrig. Die Hoffnung, einmal trotzdem Gitarrenklänge aus dem Direktorzimmer zu hören, besteht aber dennoch. Die Gitarre in seinem Büro wartet auf seine flinken Finger. Nach den erfolgreichen Jahren im ländlichen Freisen hat sich

Wilhelm bewusst für die Stadt und für die Ganztagschule entschieden. Für ihn sind Schulen „Treibhäuser der Zukunft“, so ein Filmtitel. Das kollegiale Verhältnis in der Lehrerschaft soll weiter entwickelt werden. Bei allen Konzepten und Aktivitäten müsse das Verhältnis zwischen Bewahren und Verändern stimmen.



## Bald drei Jahrzehnte Bücher König

Zu den alteingesessenen Unternehmen in Neunkirchen zählt Bücher König noch nicht. Aber die Inhaberin Edith Riefer wurde vor 55 Jahren in Wemetsweiler in eine Familie mit unternehmerischer Tradition geboren. Nach ihrem Abitur 1977 am Illtal-Gymnasium Illingen begann sie eine Ausbildung zur Buchhändlerin bei Görres in Saarbrücken, einer Filiale des traditi-

onsreichen Herder-Verlages, Freiburg. 1980 ergriff sie die Chance, in der Herder-Filiale in Rom zu arbeiten. Die Zeit im Ausland war „beeindruckend und wunderbar“, prägte die junge Buchhändlerin und erweiterte ihren Horizont. Nach zwei Jahren wechselte sie zur Akademischen Buchhandlung Saarbrücken. Diese gründete 1983 eine Filiale, die „Neunkircher Bücherstube“



Edith Riefer (links) mit Mitarbeiterin Susanne Heidemann

am Hüttenberg. Sie wurde das neue Beschäftigungsfeld für Edith Riefer-König, so der damalige Ehe-name. Zuvor hatte sie für eine eigene „Filia“ (lat. Tochter) gesorgt, Lena-Johanna mit Namen. Großen Mut bewies die junge Mutter mit 28 Jahren. Sie übernahm 1986 die Buchhandlung und benannte sie um in „Bücher König“. Der Name ist fest eingebürgert in der Neunkircher Geschäftswelt. Um den Kundenströmen näher sein zu können, zog die tatkräftige Unternehmerin 2005 in die Bahnhofstraße 43 um, mit einem weinenden Auge, wie sie sagt. Es gibt schon seltsame Zufälle. Ein altes Foto belegt, dass just im Nachbarhaus Richtung Bahnhof Anfang des 20. Jahrhunderts Bücher angeboten wurden (Raber), später auf der anderen Straßenseite. Am 8. Februar konnte Bücher König zum 4. Mal in Folge das Gütesiegel „Netzwerk MEHR LESEN - Anerkannter Lesepartner“ entgegennehmen. Es wird vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels und der Landesregierung vergeben. „Wer motiviert und gut liest, verschafft sich eine deutlich günstigere Position in unserer Mediengesellschaft“ (S. Reichrath, Wissenschaftsbeauftragte der Ministerpräsidentin des Saarlandes) - dabei hilft die Händlerin aktiv mit. Auch ehrenamtlich betätigt sich Edith Riefer in dieser Richtung. Sie gehört zum Sprecherkreis des 2012 fusionierten Landesverbandes Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland des Deutschen Börsenvereins.

# 110 Jahre

**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

## Ortsverein Neunkirchen e.V.

# 29. 9. 2013

## 9 bis 18.00 Uhr

Schloßstraße 50, Neunkirchen

- Frührschoppen mit Live-Musik
- Erste-Hilfe-Vorführungen
- Glücksrud
- Tombola

**Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!**

## Gugg emol do, die Miesmacher!

„Was Ihr im Bürgerstammtisch so macht, das sind doch alles Peanuts!“ oder „Das ist doch alles nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“ Diese Meinungen zu den Aktionen des Bürgerstammtischs Unterstadt sind sehr bedauerlich und nicht fair. Die meisten Leute wollen ein sauberes Neunkirchen und dazu brauchen wir Mitmacher. Den „Abwertern“ unserer Tätigkeiten möchte ich ihre Intelligenz nicht absprechen, aber Klugheit und Intelligenz sind zwei Paar Schuhe. Die Miesmacher sollten über eine Volksweisheit nachdenken, die da lautet: „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, die für sie möglich sind, werden sich die Probleme zum Guten wenden.“ Den Nörglern möchte ich sagen: Wenn Ihr durch Mitmachen „Basiserfahrung“ hättet, wüsstet Ihr, dass das Umdenken in der Bevölkerung in vielen Dingen begonnen hat (s. Stadtteilzeitung Dezember 2012). So haben auch die Hinweise der Stadtverwaltung Neunkirchen auf die wöchentliche Kehrpflicht der Anwohner so manchen Bürger aktiviert. Weitere Beispiele: Beim St. Martins-Fest haben wir in vier Jahren

durch Appellieren an die Vernunft, das Müllaufkommen von 100% auf 15% reduziert. Am Picobello-Tag ist in diesem Jahr in ganz Neunkirchen nur ein einziges Sperrmüllstück gefunden worden. Seit der Reinigung der Blies, die von uns schon mehrmals durchgeführt worden ist, wird weniger Müll gesichtet und das Gewässer sauberer gehalten. Bei unseren Pflanz- und Kehraktionen finden wir immer mehr Beachtung und freundliche Anerkennung. Bei einem Rundgang zur Kontrolle der Blumenbepflanzung in der Unterstadt kam eine Bürgerin auf mich zu und fragte: „Sind Sie vom Bürgerstammtisch?“ Als ich dies bejahte, meinte sie: „Ihr seid so liebe nette Leute, ich möchte euch unterstützen.“ und überreichte mir spontan 50,00 €, die ich auf das Konto „Blumenkasten“ einzahlte. Auch Familienkultur wird bei uns groß geschrieben, denn am Viertelfest der Stadtmitte erhielten viele Mütter eine Muttertagsrose geschenkt. Für unsere Aktionen erhalten wir sehr viel freundliche Zustimmung, die uns bestärkt, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Jürgen Specht



Pflanzaktion in der Millerstraße

**Bürgerstammtisch  
Unterstadt - Mach mit!**

## Gewinnspiel und Coupon

### Die Praxis für Krankengymnastik und Physiotherapie von Gabriela Boldizar stellt sechs Dienstleistungsgutscheine im Wert von je 25,00 € zur Verfügung.

Einfach Coupon ausfüllen und ans Stadtteilbüro Neunkirchen schicken oder in den Briefkasten am Kommunikationszentrum in der Kleiststr. 30b einwerfen.  
Einsendeschluss: 31. Oktober 2013

Das Umfrageergebnis und die Gewinner der Aprilausgabe 2013:

53 % hat die Zeitung sehr gut gefallen; 47 % hat die Zeitung gut gefallen. (Zahl der abgegebenen Coupons: 32)

Gewinner: Pia Geißner, Dennis Bartels, Astrid Drumm, Andrea Lagler, H. J. Schneider, Karin Hoffmann

- 
1. Die Stadtteilzeitung hat mir gefallen.       sehr gut       gut       mäßig  nicht gut
2. Wie haben Sie die Stadtteilzeitung erhalten?       Freunde/Bekannte       Austräger
- Auslage in folgendem Geschäft/Institution: \_\_\_\_\_
3. Über welches Thema sollte in der kommenden Ausgabe geschrieben werden?
- \_\_\_\_\_
4. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf, ich würde gerne ehrenamtlich als
- Austräger       Fotograf      oder       Redaktionsmitglied      mitarbeiten.
- Adresse: (nicht verpflichtend - allerdings für die Teilnahme am Gewinnspiel notwendig)\*
- Vor- und Nachname: \_\_\_\_\_
- Straße und Wohnort: \_\_\_\_\_
- Telefon: \_\_\_\_\_

\*Hiermit erkläre ich mich bereit, dass meine Daten nur von den Herausgebern der Stadtteilzeitung „Gugg emol do ...Neinkeije“ genutzt werden. Die Nutzung bezieht sich ausschließlich auf die Gewinnbenachrichtigung und schriftliche Einladungen zu Veranstaltungen, Kursen oder Festen des Stadtteilbüros der Kreisstadt Neunkirchen. Es erfolgt keine Weitergabe der persönlichen Daten an Dritte!

## ÖLSARDINEN und JAGDHÖRNER

John Steinbeck, der berühmte amerikanische Schriftsteller, der Unsterblichkeit errang mit Werken wie „Jenseits von Eden“, „Früchte des Zorns“, „Tortilla Flat“, beschrieb romantisierend die Armut in seinem Buch „Cannery Row“, „Straße der Ölsardinen“, wie es auf Deutsch heißt. „STRAßE DER ÖLSARDINEN“ deshalb, weil hier, im kalifornischen Monterey seiner Zeit die Ölsardinenfabriken standen. Er schreibt über Huren, Hurensöhne, Kuppler, Stromer und Spieler, kurz und gut Menschen, die mit dem gleichen Recht Heilige, Engel, Gläubige und Märtyrer genannt werden könnten. Ein faszinierendes Buch, das ich ebenso fasziniert vor Jahren las. „STRAßE DER JAGDHÖRNER“ deshalb, weil hier, im saarländischen Neunkirchen, die Heiligen, Engel, Gläubigen oder Märtyrer in der Lutherstraße gehen, stehen und sitzen. Manch einer geht zum Einkauf oder redet mit Bekannten oder Nachbarn, andere ertränken ihr Märtyrertum, Gläubigkeit, Engeltätigkeit und Heiligkeit in Bier, Korn und natürlich JAGDHORN. Eine Palette der Verpackungskunst kann man hier bewundern: Brotbeutel, besagte Jagdhornverpackungen und deren ge-



leerten Fläschchen auf Straße und in Fensterbänken, Umhüllungen von MIX MAX, HASELNUSS SCHNITTE, BUTTER SPRITZGBÄCK, COOKIES, ORANGE SOFT CAKE, SUPER DICKMANN'S, NIPPON, M&M, BOXER, ÜBERRASCHUNGSEIERHÜLLEN, und vieles mehr. Ein Spiegelbild der menschlichen Konsumlust und ihrer Unachtsamkeit, weil die Verpackungsreste des Konsumierten das Straßenpflaster „zieren“; farbig, flat-

terig und eindeutig asozial. Das Bild der „Jagdhornstraße“. „Und die Moral von der Geschichte“? Na ja, wenn die Heiligen und die Engel, die Gläubigen und die Märtyrer nicht bereit sind sich zu ändern und wir müssen zuschauen, wie sich Ölsardine und Jagdhorn immer mehr angleichen, die eine mit Geruch, das andere mit seinen Resten. Und wäre das alles ein Roman, würde der mich mutlos machen.

André Noltus



### Neueröffnung: Mai 2013

Gabriela Boldizsar  
Praxis für Krankengymnastik und Physiotherapie

Willi-Graf-Str. 48  
66538 Neunkirchen

Tel. 06821/25618  
Mobil: 0152/04738160  
E-Mail: krankengym-gabriela-boldizsar@t-online.de

### Angebote:

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- ärztl. verordnete Hausbesuche etc.

**Zulassung besteht für alle Kassen.  
Zeitnahe Terminvergabe. Hausbesuche.  
Geschenkgutscheine.**